



Die meisten Anleger sind momentan verunsichert – Viele wissen nicht, wie sie mit ihrem Vermögen umgehen sollen.

FOTO: SHUTTERSTOCK (1)/ OH (3)

Telefonaktion: Die Mischung des Portfolios macht's

Mischfonds, ETF und negative Zinsen – Unsere Experten leiten Sie durch den Dschungel der Finanzwelt und geben hilfreiche Tipps

RAVENSBURG (sz) - Fragen rund ums Geld und dessen sichere Anlage beantworteten während unserer aktuellen Telefonaktion am vergangenen Dienstag Ingo Schweitzer vom Kapital-Forum Schwaben/Allgäu, Frank Fischer von der Volksbank Allgäu-West sowie Martin König von der Kreissparkasse Biberach. Die Nachrichten über die Zwangsabgabe auf Einlagen bei zypriischen Banken haben viele deutsche Sparer verschreckt. Hinzu kommt, dass die Sicherungsgrenzen des Einlagensicherungsfonds der Privatbanken ab 2015 in Stufen gesenkt werden sollen.

Aktien, Fonds und Co – unsere Experten geben Ratschläge, wie Sie Ihr Geld sinnvoll anlegen können. Hier lesen Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Fragen unserer Leser:

Was versteht man eigentlich unter kalter Enteignung?

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus kommt es durch Inflation und Steuern zu einer negativen Rendite. Bei einer Inflation von zwei Prozent verringert sich die Kaufkraft nach zehn Jahren um etwa 18 Prozent. Das bedeutet: 100 000 Euro heute sind in zehn Jahren nur noch etwa 82 000 Euro wert. Kalte Enteignung ist, wenn diese Geldentwertung nicht durch den Zinsertrag ausgeglichen wird. Wenn man das umgehen möchte, muss man etwas Risikobereitschaft bei der Geldanlage mitbringen.

Kann es denn auch zu Minuszinsen kommen?

Es ist grundsätzlich nicht auszuschließen. Zum Beispiel bei deutschen Bundesanleihen gab es schon negative Zinsen.

Wie sicher ist mein Geld bei der Bank?

Es gibt eine Entschädigungseinrichtung deutscher Banken. Diese sichert 100 000 Euro pro Kunde und Bank gesetzlich ab. Alle deutschen Privatbanken mit Einlagengeschäft müssen in dieser Entschädigungseinrichtung Mitglied sein.

Außerdem sind die meisten deutschen Privatbanken zusätzlich noch Mitglied im freiwilligen Sicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken. Bei Sparkassen und Genossenschaftsbanken ist das Gut-haben ohnehin durch ihre eigene Institutssicherung unbegrenzt geschützt.

Ich will für meine beiden Kinder –

zehn Jahre und neun Monate alt – je 50 Euro im Monat anlegen bis zu deren 18. Lebensjahr. Was ist zu empfehlen?

Aufgrund der langen Laufzeit empfiehlt sich für jedes Kind ein Fondssparplan. Sie zahlen monatlich 50 Euro ein und nutzen dabei über die lange Zeit den sogenannten cost-average-Effekt, das heißt, den Durchschnittseffekt. Über die Art



Frank Fischer

der Fonds lassen Sie sich detailliert beraten.

Ich habe 10 000 Euro auf meinem Sparbuch – zur Verwendung für meine Beerdigung. Was passiert, wenn ich in ein Pflegeheim muss? Dann wird dieses Geld für Ihre Pflege verwendet. Erst wenn Ihr Vermögen aufgebraucht ist, übernimmt das Sozialamt die Pflegekosten. Schließen Sie deshalb am besten eine Sterbegeldversicherung ab. So eine Versicherung ist für das Pflegeheim tabu.

Ich habe in einen offenen Immobilienfonds investiert. Der ist jetzt geschlossen. Soll ich über die Börse verkaufen oder abwarten? Halten Sie durch, wenn Sie das Geld nicht sofort brauchen. Denn aktuell liegt der Börsenwert über 30 Prozent. Es besteht die Chance, dass höhere Verkaufserlöse während der Abwicklungsphase erzielt werden, als derzeit der aktuelle Börsenkurs widerspiegelt.

Ich bin 67 Jahre alt, habe einen Bausparvertrag mit einer Summe von 30 000 Euro, des Weiteren einen Immobilienfonds und noch 50 000 bis 60 000 Euro zur Anlage frei. Rendite ist mir nicht so wichtig. Was empfehlen Sie? Nehmen Sie Bankeinlagen – wenn

Ihnen Sicherheit wichtiger als Rendite ist. Besparen Sie den Bausparvertrag weiter. Zusätzlich könnten Sie kleinere Vermögensteile in Fremdwährungen, wie zum Beispiel dänische Kronen, anlegen. Sie sollten außerdem Aktien in Erwägung ziehen und Unternehmensanleihen kaufen.

Was sind Mischfonds?

Sie bestehen in der Regel aus verschiedenen Anlageklassen, typischerweise aus Aktien, Rentenpapieren oder Geldmarkttiteln, manchmal aber auch aus sonstigen Anlagen, wie beispielsweise Rohstoffe oder Währungen. Durch die Mischung wird das Risiko geteilt. Je nach Fondsziel werden die Vermögenswerte umgeschichtet, wenn sich die Marktlage ändert.

Mein Sparvertrag über 5000 Euro wird fällig. Was mache ich mit dem Geld? Ich benötige es jetzt nicht unbedingt, denn für alle Eventualitäten habe ich vorgesorgt.

Schauen Sie sich die Laufzeitstruktur an. Legen Sie die 5000 Euro so an, dass sie später fällig werden als der letzte fällig werdende Vertrag. So sind Sie immer „flüssig“.

Welche Fonds sind sinnvoll, wenn ich in Sachwerte investieren möchte?

Je nach Risikoneigung kommen Aktienfonds, Immobilienfonds, Edelmetalle und Rohstoffe infrage. Aktuell halte ich Aktienfonds für am sinnvollsten, da sie günstig bewertet sind und teilweise hohe Dividenden ausschütten.

Weitere Informationen

- Über die Sicherungsgrenze Ihrer Bank können Sie sich im Internet auf der Seite des Bundesverbands deutscher Banken erkundigen: bdb.de

- Einen unabhängigen Vermögensverwalter finden Sie im Internet unter: vermoegensprofis.de Die hier aufgelisteten Berater sind alle von der Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin zugelassen.

- Unabhängige Informationen über Geldanlagemöglichkeiten bietet die Zeitschrift Finanztest von der Stiftung Warentest: test.de

Ich habe ein Feld für 25 000 Euro verkauft. Wie kann ich das Geld anlegen?

Es liegt nahe, das Geld wieder in Sachwerten anzulegen.

Was bedeutet ETF?

Die sogenannten Exchange Traded Fonds sind Index-Fonds, die nicht aktiv von einem Fondsmanager betreut werden und deshalb weniger



Martin König

kosten. Der ETF bildet einfach nur starr einen Index, wie zum Beispiel den Dax, nach.

Soll ich mich finanziell an einem Altenheim beteiligen? Die Rendite soll angeblich 5,5 bis sieben Prozent betragen und ich muss das Geld für mindestens 15 Jahre anlegen.

Das ist eine unternehmerische Beteiligung mit den entsprechenden Risiken und Chancen. Sie sollten sich bewusst sein, dass Sie die Beteiligung in den kommenden 15 Jahren nur schwer veräußern können. Achten Sie auf die Kosten und sprechen Sie vorher mit Ihrem Steuerberater.

Ich habe mein Vermögen zu 50 Prozent in Aktienfonds, zu 25 Prozent in Tagesgeld und zu 25 Prozent in Aktien angelegt. Was kann ich unter den gegenwärtigen Bedingungen ändern?

Sprechen Sie mit Ihrem Anlageberater über die Struktur des Depots. Eventuell können Sie Ihr Vermögen breiter streuen und Ihr Portfolio durch Rohstoffe und Edelmetalle ergänzen.

Ich habe 15 000 Euro. Für die Hälfte davon habe ich neue Fenster für unser Haus gekauft. Wie kann ich den Rest des Geldes anlegen? Wenn die verbleibenden 7500 Euro

Ihr gesamtes Vermögen sind, sollten Sie die Prioritäten etwas anders setzen. Legen Sie sich einen Notgroschen für Reparaturen am Haus zurück. Investieren Sie dann in Ihre Gesundheit, zum Beispiel in hochwertigen Zahnersatz, der sicher nicht preiswerter wird. Wenn dann noch etwas übrig bleibt, könnten Sie Ihre Kinder bedenken.

Ich bin Witwe, 67 Jahre alt und habe mein Haus für 200 000 Euro verkauft und wohne jetzt zur Miete. Man riet mir, in eine Sofortrente zu investieren. Was halten Sie davon? Ist das sichere Geld, sodass ich meine Miete davon weiter bezahlen kann?

Eine Sofortrente kann ein Baustein in Ihrer Geldanlagestrategie sein. Diese Form ist sicher, denn hinter der Versicherung steht eine Auffanggesellschaft, die eine lebenslange Rentenzahlung garantiert. Den Rest des Geldes sollten Sie möglichst breit streuen.

Ich habe zwei Direktversicherungen, eine von 2006 und eine von 1999, die noch nicht zur Auszahlung kommen. Aber ich gehe jetzt schon in Rente. Was soll ich machen?

Die Versicherung von 2006 können Sie sich auszahlen lassen; die von 1999 sollten Sie beitragsfrei ruhen lassen, um die hohe Grundverzinsung und den Schlussbonus mitzunehmen.

Ich gehe jetzt in Altersteilzeit und erst in fünf Jahren in Rente. Ich habe 100 000 Euro angelegt und eine bezahlte Eigentumswohnung. Wie soll ich auf dieser Basis meine Altersvorsorge gestalten?

Unser Vorschlag: Investieren Sie fünf bis zehn Prozent der Summe in Edelmetalle oder Rohstoffe, 30 Prozent in Aktien, zehn bis 20 Prozent in kurzfristige Sparanlagen. Den Rest legen Sie zwei bis fünf Jahre zu gleichen Teilen in festverzinsliche Wertpapiere an.

Ich bin 94 Jahre alt und habe 30 000 Euro. Zu welcher Anlage rate Sie? Rendite ist mir dabei nicht so wichtig. Legen Sie das Geld flexibel an, sodass es jederzeit für Sie verfügbar ist – zum Beispiel für die Gesundheit.

Ich bin 70 Jahre alt und habe 80 000 Euro auf zwei Sparbüchern. Im Moment brauche ich das Geld nicht. Wie soll ich es anlegen?

Wählen Sie zum Beispiel einen Anlagemix aus Aktien, offenen Immobilienfonds und dänischen Kronen.

Ich habe 135 000 Euro auf dem Sparbuch. Wie soll ich das Geld momentan anlegen?

Die Beratung kann nur so gut sein, wie Sie sich über Ihre Ziele im Klaren sind. Dazu müssten zunächst einige wichtige Fragen geklärt wer-



Ingo Schweitzer

den, zum Beispiel: Für welche großen Anschaffungen oder Vorhaben benötigen Sie welche Summe? Dieses Geld müsste dann, bis Sie es brauchen, sicher angelegt werden. In einem zweiten Schritt stellt sich die Frage, welcher Teil des Vermögens für Anlagezwecke längerfristig zur Verfügung steht.

Kriterien für Geldanlage

Sicherheit und Transparenz – das sind einer Umfrage zufolge für die meisten Europäer die wichtigsten Kriterien für ihre Geldanlage. Ökologische und soziale Gesichtspunkte spielen bei der Auswahl von Produkten eine eher untergeordnete Rolle. Das geht aus einer Online-Erhebung des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag des Fondsverbandes BVI hervor. Am meisten Wert auf Sicherheit bei Sparprodukten legen demnach Griechen und Portugiesen (jeweils 89 Prozent) – noch vor den Deutschen (87). Allerdings achten auch deutlich mehr Griechen (75) und Portugiesen (69) auf eine hohe Rendite als Anleger in Deutschland (56). (dpa)